

# Zehn Fragen an Herbert Weihmann

**Sahms (ml) - 1965** gründete Adolf Klein aus Sahms die Patengemeinschaft für hungernde Kinder. Seit dem 3. Juni 1969 ist sie beim Amtsgericht Schwarzenbek im Vereinsregister eingetragen. Seit seinem Tod 1994 war Dieter Hueske Vorsitzender, jetzt trat er aus gesundheitlichen Gründen zurück. Wie es weitergeht, dazu stellten wir zehn Fragen an Herbert Weihmann.

**Schwarzenbeker Anzeiger:**

**1. Jetzt sind Sie als 2. Vorsitzender verantwortlich für den Verein. Seit wann sind Sie Mitglied und seit wann arbeiten Sie im Vorstand mit?**

Herbert Weihmann:

Das ist nicht so einfach an konkreten Daten festzumachen. Man muss nicht Mitglied sein, wenn man eine Patenschaft übernimmt. Pate bin ich seit 1988. Die Mitgliedschaft wurde seitens des Vereins 2006 an mich herangetragen. Zum 2. Vorsitzenden wurde ich im Juni 2008 als Folge der Vertretungen, die ich für Herrn Hueske zuvor in Indien übernommen hatte, gewählt.

**2. Der Verein ist in Südindien aktiv. Was macht den Einsatz gerade dort so notwendig?**

Einsätze in der Art, für die die Patengemeinschaft steht, sind überall dort notwendig, wo unvorstellbares Elend und extreme Armut ohne Chance auf Änderung aus eigener Kraft herrschen. Dass wir uns auf die beiden indischen Südstaaten Kerala und Tamil Nadu mit unserer Unterstützung festgelegt haben, ist historisch gewachsen. Es war die Idee unseres Gründers, Herrn Adolf »Papa« Klein, wie er in Indien und hier heute noch liebevoll genannt wird, sich dort zu engagieren.

**3. Wie genau engagiert sich die Patengemeinschaft?**

Alle Bemühungen haben zum Ziel, bedürftigen Kindern und jungen Menschen Voraussetzungen für einen Schulbesuch und eine Berufs-

ausbildung zu verschaffen. Das geschieht zum einen dadurch, dass wir Kinder in Heime aufnehmen, in denen sie mit den Geldern unserer Paten die wesentlichen Leistungen Unterkunft, Verpflegung, Bekleidung, medizinische Betreuung und den Schulbesuch bekommen. Danach besteht die Möglichkeit für einzelne durch unsere Ausbildungshilfe die Berufsausbildung mitfinanziert zu bekommen. Auf der anderen Seite unterstützen wir in der Familienhilfe bedürftige Familien mit Kindern – auch mit der Spende von Vieh oder Naturalien sowie Hilfen beim Hausbau oder auch in anderer Form. Mit den Patengeldern und Spenden der Familienhilfe verbinden wir zwingend die Auflage, dass die Kinder die Schule besuchen beziehungsweise einen Beruf erlernen, damit sie später nicht nur ihren eigenen Lebensunterhalt, sondern auch den der älteren Generation sicherstellen können.

**4. Was verstehen Sie unter »Hilfe zur Selbsthilfe«**

Es heißt für mich, den Menschen eine Chance zu geben, über sich selbst frei bestimmen zu können.

**5. Wie hoch muss der monatliche Geldbetrag sein, mit dem eine Familie oder ein Kind in Indien unterstützt werden kann?**

Von »muss« kann keine Rede sein. Für die genannten Leistungen für ein Kind im Heim rechnen wir mit 25 Euro pro Monat. Das ist auch der Betrag, den wir von den Paten erbitten. Viele Paten steigen von sich aus mit höheren Beträgen ein. Bei der Familienhilfe kommt es auf den Grad der Bedürftigkeit und auf die Anzahl der Kinder an. Dort erbitten wir von den Paten natürlich etwas höhere Beträge. Für Ausbildungshilfen greifen wir auch auf den Fundus zu, der uns aus nicht zugeordneten Spenden zur Verfügung steht.

**6. Sie wohnen nicht in unserem Verbreitungsgebiet, sondern sind im vergangenen Jahr nach**



Herbert Weihmann. Foto: privat

**Hamburg-Rissen gezogen. Das Engagement für den Verein liegt Ihnen offenbar aber weiter am Herzen?**

Ich war 21 Jahre Schwarzenbeker Bürger und bin auch so lange mit der Patengemeinschaft sehr eng verbunden. Das hört nicht so einfach auf. Da ist es dann auch egal, wo ich wohne. Denn die Patengemeinschaft hat sich bereits über das Bundesgebiet und mit einzelnen Paten und Spendern auch schon ins Ausland ausgedehnt. Zurzeiten der elektronischen Kommunikation ist das kein Problem.

**7. Wird es auch zukünftig ein Patentreffen in Sahms geben?**

Das wird mit Sicherheit dabei bleiben. Allerdings machen wir in diesem Jahr eine Ausnahme. Wir werden nämlich unser 40-jähriges Bestehen zum Anlass nehmen, uns einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Das werden wir in Verbindung mit dem Patentreffen machen. Sahms bietet uns für den geplanten Umfang nicht den Raum, den wir dazu benötigen. Deshalb wird die diesjährige Veranstaltung in der Mensa der Möllner Schulen am 8. Mai 2010 stattfinden. Dazu werden

auch unsere wichtigsten indischen Mitarbeiter nach Deutschland kommen. Die Mitgliederversammlung wird dann schon wieder nach Sahms einberufen werden.

**8. Herr Hueske ist auch persönlich mehrfach nach Indien gereist, um sich vor Ort ein Bild vom Einsatz der Gelder zu machen, die von der Patengemeinschaft gespendet wurden. Planen Sie ebenfalls eine Reise dorthin?**

Die jährlichen Reisen sind nicht nur geplant, sie sind eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste, Aufgaben des amtierenden Vorsitzenden und zwingend notwendiger Bestandteil der Vorstandsarbeit. Ich war bereits drei Mal in Indien. 2006 war für mich eine Einführungs- und Informationsreise. Die Inspektionsreisen 2007 und 2008 habe ich ver-

tretungsweise für Herrn Hueske, der wegen der Krankheit seiner Frau verhindert war, auf Wunsch des Vorstands verantwortlich durchgeführt. Das brachte mir dann auch die Wahl zum 2. Vorsitzenden ein. Meine nächste Reise steht unmittelbar bevor. Ich fliege am 24. Januar.

**9. Bis wann sind Sie noch kommissarisch im Amt, wann gibt's Neuwahlen?**

Neuwahlen können nur durch die jährliche Mitgliederversammlung erfolgen. Ich gehe derzeit davon aus, dass sie, wie in jedem Jahr, im Juni einberufen wird.

**10. Stehen Sie dann für den Vorsitz »offiziell« zur Verfügung?**

Ich denke schon, dass ich dazu bereit bin, wenn ich gebraucht werde und die Mitglieder mich für den Richtigen halten.

Vielen Dank für das Gespräch.

## Bunter Nachmittag fällt aus

Schwarzenbek (ml) - Der für Mittwoch, 21. Januar, geplante »Bunte Nachmittag« der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen fällt aus.

## Abendmusik zum Wochenende

**Schwarzenbek (zrml) -** Am Sonntag, 24. Januar, um 17 Uhr eröffnet Markus Götze in diesem Jahr die Reihe der Abendmusiken in der Sankt-Franziskus-Kirche mit einer Orgelmusik. Das Konzertprogramm ist eine Mischung aus Orgelliteratur und Improvisation über Wünsche der Konzertbesucher. Der Literaturteil umfasst bekannte und weniger bekannte Werke von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, César Franck und Léon Boellmann. Für den Improvisationsteil dürfen die Zuhörer am Eingang je einen Wunsch über

ein Lied aus dem Gesangbuch auf einem bereitliegenden Kärtchen abgeben. Damit das Programm nicht zu lang wird, werden aus den abgegebenen Karten Lose gezogen.

Nach dem Konzert sind Sie ganz herzlich auf einen kleinen Empfang im Glaskasten in der Sankt-Franziskus-Kirche eingeladen.

Hier besteht die Möglichkeit, mit dem Organisten und anderen Zuhörern über die Musik und andere Themen ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird eine Kollekte für die Musik gesammelt.